

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, — wöchentlich viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); zweimal monatlich Landwirtschaftliche Zeitfragen (Freitag) — Anschläge für die Redaktion 112, Verlag u. Expedition 51 Adresse für Zuschriften: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Logosnummer bis vormittags 9 Uhr.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Bezugspreis: monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2.20; durch Abhole- u. Zweigstellen monatlich 65 Pf.; durch die Post 75 Pf. — vierteljährlich, auschl. Postgebühren: lokal 1.15 Pf., auswärts 2.00 Pf. Redaktion: A. Böck. Verantwortlich für den Inhalt: A. Böck. Druck: A. Böck. Druckerei: Schulstraße 7.

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

### Albaniens wirtschaftliche Zukunft.

So verworren auch gegenwärtig die Verhältnisse in dem neuen Fürstentum Albanien sind und so wenig man noch an ein ruhiges Aufblühen dieses vielgeprüften Landes denken kann, ist es doch von Interesse, einmal zu unteruchen, auf welchen Gebieten Albanien in dem wirtschaftlichen Betrieben eine Rolle spielen könnte. Wie ein ausgezeichnete Kenner des Landes, der Wiener Professor J. Schiller in einem längeren Aufsatz ausführt, ist den hohen Gebirgszügen des inneren Albanien ein verschieden breiter Streifen niedrigen Berg- und Hügellandes vorgelagert, der geologisch aus Kalkstein, einer Sandsteinsart, die bei der Verwitterung einen fruchtbaren, das Wasser gut haltenden Boden abgibt. Die Gebirge im Innern bestehen hauptsächlich aus Kalksteinen, die vielfach Karstcharakter haben; die Bedeutung dieser inneren Gebiete für die materielle Kultur des Landes läßt sich zurzeit kaum beurteilen, da ausgedehnte Strecken im Zentrum Albanien fast noch ebenso unbekannt sind, wie viele Teile Afrikas.

Die ertragsreichsten Gebiete liegen bisher nahe an der Küste, und das ist für den Absatz der landwirtschaftlichen Produkte bei dem Fehlen von Eisenbahnen und den schlechten Verkehrsbedingungen von großer Bedeutung. Ein Export aber hat noch nicht stattgefunden, da der Ertrag an Öl und Mais nur die eigenen Bedürfnisse befriedigt. Trotz der geringen Mühe, die der Albanier auf die Bebauung seines Landes verwendet, steht doch die Kultur des Olivenbaums auf hoher Stufe; die Bäume liefern schöne große Oliven, die ein vorzügliches konstantjähriges Öl abgeben werden, sobald erst einmal ein sauberes und rationelles Pressen der Oliven eingeführt sein wird. Ein üppiger Pflanzenwuchs bedeckt den meterhohen fruchtbaren Boden, und wenn die weiten Hänge und Hügel, die breiten Täler einmal in Felder umgewandelt sein werden, wird das Land reichen Ertrag bieten. Vorkünftig freilich sind große Gebiete der fruchtbaren Küstenzone kaum als Weideland ausgenutzt oder sind mit niedrigem Buschwald bestanden. Weit und breit ist keine größere Siedlung zu beobachten; hin und wieder auf einer Anhöhe ein vermauerter Reiterhof oder ein Schafstall, das sind alle Spuren, die der Mensch hier hinterlassen. Neben dem Olivenbaum wird sich besonders Getreide zum Anbau eignen, die bereits Ende Mai reif wird, so daß der Boden dann noch ein zweites Mal bestellt werden kann. Mais wird auch jetzt schon auf dem überaus fruchtbaren Talboden geerntet und liefert reichen Ertrag, obwohl die Bewirtschaftung höchst primitiv, Düngung unbekannt ist und als Pflanz ein Holzpflanz gebraucht wird, wie er in Deutschland vor 200 Jahren üblich war. Solche Pflanz sieht man zudem nur auf den großen Gütern. An den zweckmäßigen, mit Rädern bespannten Wagen ist keine Spur von Eisen, auch die sonstigen landwirtschaftlichen Geräte sind durchweg aus Holz, und eine rationellere Bodenkultur ist im ganzen Lande nicht zu finden. Verhältnismäßig die meiste Sorgfalt wendet man noch den Tabakfeldern zu; doch mangelt es an guten Sorten, die angebaute Flächen sind viel zu gering und decken nur den kleineren Teil des Bedarfs, der recht groß ist, da in Albanien „alles raucht“. Gute Ertragsaussichten dürften in dem Lande neben den bisher angebaute Kulturpflanzen vor allem Kartoffeln, Reis, Gemüse und Rosen darbieten. Die

Kartoffel ist zwar von mehreren Gutsbesitzern, die ihre große Bedeutung als Volksnahrungsmittel erkannten, so von Essad Pascha und Prenk Bibdoda, angebaute worden; allein niemand wollte sie essen, und es ist zu erwarten, daß sich die albanische Bevölkerung so wenig wie die bosnische an die im größten Teil des Landes völlig unbekannt und verachtete Kartoffel gewöhnt; selbst als Viehfutter wird man sie nicht gern verwenden. Für den Reisbau sind gut geeignete Gebiete vorhanden, doch ist damit die große Gefahr einer weiteren Ausdehnung der Malaria verbunden, so daß eine Vorbedingung für eine gute Reiskultur erst die Sanierung der albanischen Niederherde wäre. Albanien's Küstengebiet dürfte ein ideales Gemüseland abgeben, und zwar gerade für die kalte Jahreszeit, wodurch die Möglichkeit eines Verfaßes bis in das Herz Mitteleuropas geboten wird. Das Gleiche gilt von der Rosenkultur, die den ganzen Winter im Freien betrieben werden kann und sich somit wesentlich billiger stellen würde als an der Riviera. Obstbäume sind bisher fast gar nicht vorhanden, obgleich sich an die Kultur der Mandel- und Pfälmenbäume sowie des Weinstocks große Hoffnungen knüpfen lassen. Der Buschwald der Küstengebiet kommt nur als Lieferant von Brennholz in Betracht; im Gebirge sind schlagbare Wälder vorhanden, doch ist ihre Ausbeutung unmöglich, solange nicht die Eisenbahn eine billigere Abfuhr in die Häfen bietet.

Der Albaner zeigt als Bauer und Arbeiter großen Fleiß und Fähigkeit; daß er vor seiner Arbeit zurückbleibt, beweist z. B. daß die Bewohner Albanien ein großes Kontingent der Lastträger in den türkischen Hauptstädten stellen. Noch eifriger sind die Frauen, auf denen in manchen Teilen des Landes die ganze Last der Feldarbeit ruht. So vermöchten günstiges Klima, fruchtbarer Boden und Fleiß der Bewohner wohl eine glückliche Zukunft für Albanien heraufzubestimmen, wenn erst einmal Friede und Ruhe hergestellt wäre.

### Die Lage.

Wien, 8. Juli. Durch Funkpruch wird aus Durazzo vom 7. Juli gemeldet: Auch heute ist in der Lage keine Änderung eingetreten. In der verflochtenen Nacht wurde aus einem unbedeutenden Anlauf auf der ganzen Vorpostenlinie das Feuer eröffnet, nach einer halben Stunde aber wieder gänzlich eingestellt. Sonst verlief der Tag ohne Zwischenfall. Heute früh trafen 48 rumänische Freiwillige mit zwei Offizieren ein; sie wurden nachmittags vom rumänischen Gesandten dem Fürsten vorgestellt. — Aus Argrolastro kam heute eine aus 12 Mitgliedern, unter denen sich viele Hobschaks befanden, bestehende Abordnung an, die erklärte, daß die Bevölkerung von Epirus in höchster Not lebe und um Hilfe bitte. — Das Fürstenpaar hat heute abend dem englischen Admiral Troubridge einen Besuch ab. — Zwischen den Lagern der Ausständischen werden allabendlich Feuerzeichen geschickt. Von den kassandrischen Offizieren ein. Bis zur Nacht war über die vermissten Franzosen noch nichts zu erfahren. Die kassandrischen von Schial sagten zu, Nachforschungen nach den Vermissten anzustellen und sie, wenn sie gefunden seien, auszuliefern.

### Das Fürstenpaar hält aus.

Wien, 8. Juli. Wie die „Albanische Korrespondenz“ aus Durazzo meldet, sind die Nachrichten über die bevorstehende oder bereits erfolgte Abreise der Fürstin unbegründet.

Berlin, 9. Juli. Die die „Bols. Korresp.“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, denkt Fürst Wilhelm nicht daran, seinen Gegnern durch seine Zurückziehung aus der Verlogenheit zu helfen. An eine Ueberfiedlung des fürstlichen Paares nach Skutari sei nicht gedacht worden.

### Der erbedigte Fürst Wilhelm.

Essad Pascha erklärte einem Mitarbeiter des „Welt Parisien“, daß er die Lage des Prinzen zu Wied als durchaus verloren ansehe. Der Prinz habe keine einzige seiner Eigenschaften gezeigt, welche der Führer eines Volkes besitzen müsse. Sein Zaudern und seine ungeschickten Maßnahmen hätten ihn so unpopulär gemacht, daß er früher oder später gezwungen sein werde, zu flüchten oder abzudanken. Auf die Frage, ob vielleicht er selber dem Prinzen nachfolgen könnte, antwortete Essad Pascha, er habe niemals eine solche Würde angestrebt. Die Großmächte würden übrigens nicht in Verlegenheit geraten, um einen mit allen erforderlichen Eigenschaften ausgerüsteten Thronbewerber zu finden. Er selbst sei nicht Kandidat und habe nur ein Ziel vor Augen, nach Kräften zum Glücke Albanien beizutragen.

Durazzo, 8. Juli. Selbst zwei von den drei Vertretern des Dreihundes halten den Fürsten Wilhelm für verloren. Der englische Gesandte verdirgt sein ablehnendes Urteil nicht im mindesten. Rumänien arbeitet für den Fürsten aber zugleich bemüht es sich, Essad Pascha zu rechtfertigen und ihn nur als fahrlässig erscheinen zu lassen.

### Die Epiroten gegen den Fürsten Wilhelm.

Mailand, 8. Juli. Nach Blättermeldungen aus Albanien haben die Epiroten mit den Kommandanten Albanien ein Abkommen zur Beseitigung der Herrschaft des Fürsten Wilhelm abgeschlossen. Der Epirus soll Unabhängigkeit unter dem Protektorat Griechenlands erhalten.

### Kein Protest der fremden Mächte.

Berlin, 8. Juli. Die von verschiedenen Zeitungen verbreitete Behauptung, auswärtige Regierungen hätten wegen des Berliner Werdebureaus zwecks Bildung eines albanischen Freiwilligenkorps aus fremden Staatsangehörigen in Berlin reklamiert und das Verbot des Werdebureaus sei auf diese Reklamationen zurückzuführen, ist unzutreffend. Die Reichsregierung hat von sich aus die weitere Tätigkeit des Bureaus unterlagert.

### Neuer Freiwilligenkorps nach Albanien.

Bukarest, 8. Juli. Nächste Woche wird unter dem Kommando des rumänischen Kapitäns des Kubestandes Serbanescu ein neuer Freiwilligenkorps nach Albanien abgehen.

### Oesterreich und Serbien.

Wien, 8. Juli. Die „Zeit“ meldet: Erzherzog Friedrich begibt sich heute in Privatangelegenheiten nach Deutschland und kehrt erst um die Monatsmitte zurück. Die Entscheidung, ob er zum Generalinspektor des Heeres ernannt werden wird, wird erst einige Zeit nach seiner Rückkehr getroffen werden.

Die erzherzogliche Familie reist nach Potsdam zum Besuche der Erbprinzeßin Maria Christina von Salm-Salm.

### Oesterreichische Ministerkonferenz.

Wien, 8. Juli. Die Blätter erfahren über die gestrige gemeinsame Ministerkonferenz: Raa habe in ihr eingehend die Maßnahmen in der inneren Verwaltung Bosniens und der Herz-

### Spaziergänge durch die Gewerbeausstellung.

VII.

Im Anschluß an unsere früheren Besprechungen über die Gießener „Gewerbe-Ausstellung“ wollen wir uns heute den Ausstellungen der Gießener Dampfzylinder- und Locomotivfabrik, sowie der Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei Aktiengesellschaft beschäftigen u. sie zuwenden.

Ein Transparent „Gail“ zeigt schon von weitem den Eingang in die Ausstellung der Gießener Dampfzylinder- und Locomotivfabrik, der rechts und links von zwei mit goldgelben Löwen besetzten starken Backsteinpfeilern flankiert ist.

An einer Gartenmauer mit Eingangspforte wird die Verwendungsmöglichkeit der Gießener Erzeugnisse am „Neueren Bau“, in einem Gärberbauraum und dem sogenannten Oberzimmer diejenige für den „Inneren Ausbau“ vor Augen geführt. Eine Gartenbank betont die Wetterbeständigkeit der glasierten Steine und Blatten und ein hygienischer Trinfornnen die Brauchbarkeit der Produkte genannter Firma nach dieser Richtung hin.

In einem besonderen Zimmer wird der Gang der Fabrikation dargestellt. Betrachtet wir uns zunächst dieses eingehender. Wir sehen hier in Massen die Rohmaterialien, welche zur Verarbeitung kommen: Hochfeuerfesten Ton, Rohthon für Klinker und für weiche Backsteine, gebrannten Rohthon für Chamottesteine in Stücken und gemahlen in grober sowie feiner Mörnung; Quarz für feuerfeste Steine, Chamotteerde etc.

Die Ziegelmaschinen, welche diese Materialien verfeinern, mischen, formen und schließlich formen, sind in schönen, sauber gearbeiteten Modellen dargestellt. (U. a. Konstruktionen von V. Schmeißer-Magdeburg, Ed. Paris-Freier und V. Biese-Drumseh.)

Man kann lange Konztränge sehen, wie sie durch die Walzrollen gepreßt und dann mittels Traktoren in einzelne Steine zerteilt werden. Dieselben Steine verfolgt man dann in ihrem Weitergang weiter, gebrannt und manche auch noch in mannigfacher Weise glasiert.

Man sieht ferner auch die Herstellung der hydraulisch gepreßten Wandplatten aus trockenem Tonpulver zu einem fest zusammengefügten Blättchen, wie dieses, einmal gebrannt, an der Anstrichfläche mit Glasur überzogen wird und alsdann nach dem zweiten Brande eine glatte, glänzende Glasur trägt. Hierbei fällt besonders auf, daß die grüne Glasurmasse vor dem Brennen eine ganz andere, nämlich rötliche Farbe zeigt, als im fertigen Zustand.

Terrafornen und größere keramische Formstücke werden von Hand in Gipsformen hergestellt. Auch dieses Verfahren ist veranschaulicht; man sieht das Gipsmodell, dann die in mehrere Teile zerlegbare Form, schon teilweise mit Ton ausgefüllt, ferner ein trockenes fertiges Tonstück, wie es aus der Form kommt, und schließlich den weiteren Verlauf — bis zum glasierten Stück.

Bezeichnend ist auch eine m o d e r n e Dampfzylinderanlage dargestellt, es ist die Bauart R i e t e r s, bei welcher die Fabrikation so viel als möglich automatisch vor sich geht.

An Bruchflächen von Dachziegeln kann man die Dichtigkeit des Scherbens und damit die durch die vollständige Sinterung des Scherbens erzielte erstklassige Qualität dieser Dachziegel erkennen. Auch die Bruchflächen der Klinker zeigen gefinterte Scherben. Verschieden in naturfarbigem weissem Ton oder durch die ganze Masse hindurch geräutert von roter und schwarzer Farbe sind ebenfalls ausgefellt.

Von Chamottesteinen ist nur ein Formstein und je ein Normal-Chamottestein böhmischer und laurer Zusammenlegung ausgelegt. Daran reihen sich die vielen übrigen Fabrikate der ausstellenden Firma, die ja, man möchte sagen, fast alles zum Bau erforderliche bringen: Drainröhren, Kanalsteine, Brunnensteine, Klinkersteine, Pfeilersteine, Klinker, Normalverblender und alle möglichen anderen Formate.

Sehr schöne große Terrafornen und Stücke von moderner Keramik, welchen man die Wetterbeständigkeit ohne weiteres anieht, beweisen die Vorträglichkeit des zur Verarbeitung kommenden Rohmaterials. Maßgebend für die Qualität ist aber nicht allein das Rohmaterial, sondern auch der Scherbrand. Die meisten Waren werden daher bei Segerkegel 10 gebrannt. Solche Segerkegel, welche zur Kontrolle des Garstandes dienen, kann man hier ebenfalls in verschiedenen Stadien studieren.

Die vielseitige Anwendung der Fabrikate der Firma werden an einer großen Anzahl Photographien gezeigt. Man findet Bauten von der einfachen Villa bis zum großen öffentlichen Gebäude: dem Rathaus, der Klinik, der Fabrik etc. Aber auch der Innenraum ist im Bilde vertreten durch Wandplatten und Keramiken in Wohnzimmeräumen, Schulaulen, Bahnhöfen etc.

In dem anderen gegenüberliegenden Raum ist nun die Anwendung der Fabrikate in Wirklichkeit zu sehen. Die Eingangspforte mit einem feinen mit grünen Ebereschwänzen eingedeckten Vordach wirkt bereits außerordentlich vorteilhaft. Die eigenartig geformten beiden Nymphen tragen eine prächtige blaugraue Glasur. Geht man weiter die Anwendung der verschiedenen Steinformate an der Gartenmauer gezeigt und durch die Blumen ist alles zu einem einheitlichen Ganzen glücklich verschmolzen. Hier sieht man das deutsche Normalformat, das belgische und holländische Format in verschiedenen Verbänden, in der vom Werk als Spezialität behandelten weissen Naturfarbe, aber auch gelbrote und dunkle Steine. Das sogenannte Mofelformat ist in vier verschiedenen Arten und Farben vertreten.

Die Rückwand der Gartenbank ist aus eigenartig gerauten Platten hergestellt und mit allerlei ornamentierten Tierplatten versehen.

Auch der für Schulen bestimmte Trinfornnen trägt verschiedene solcher Tierplatten, u. a. recht schön modellierte Tierbilder. Das in der Wand angebrachte Löwenrelief stammt von Professor Rudolf Bosselt, während einige kleine Tierreliefs und die beiden großen Löwen sowie die Brunnensfigur nach Entwürfen von

Architekt Reyer, Gießen vom Bildbauer Gievers, Darmstadt modelliert sind.

Der Brunnen steht auf einem roten Zylinder, welches aus kleinen Würfeln ausgeführt ist, die, wie aus einem angehefteten Buntglas hervorgeht, die mannigfachen Anwendungen zulassen.

Der Gärberbauraum ist in grünlasierten quadratischen Platten ausgeführt. Ein Spiegel mit einer keramischen Einfassung ist ebenfalls beachtenswert.

Im sogenannten Warteraum hat der Verfertiger des Entwurfs der Gießener Ausstellung, Herr Architekt Reyer, seine eigenen Arbeiten in Zeichnungen und Bildern vorgeführt. Auch das anschließende Oberzimmer, welches in dem erweiterten Verwaltungsgebäude des ausstellenden Werkes nach Schluß der Ausstellung eingebaut werden wird, ist von Architekt Reyer entworfen. Die herrlichen, ernst gestimmten Möbel sind von der Möbelfabrik Kinksbauhaus-Ridda angefertigt.

Der Mittelpunkt dieses Zimmers ist der Kamin, ein Stück, welches wieder die großartige Vielseitigkeit des Materials der Gießener Dampfzylinder- und Locomotivfabrik beweist. Die in der Kaminee zur Verwendung gekommenen Wandplatten sind in Technik und Farbe etwas schön, sie geben aber in der Gesamtwirkung ein prächtvolles Bild.

Der in der Mitte des Zimmers hängende keramische Beleuchtungskörper in Majolikafarbe, grün und weiß gehalten, ist nach dem Modelle des Bildhauers F. Benzold, Cassel, ausgeführt. Die aus der Deckenleiste heraustretenden Ventile sind aus Ton geformt, eine für die Fabrikation besonders schwierige Aufgabe.

An der Wand zeigt das von Prof. Adhemer, Koblenz, herkommende Gemälde den Anfang der Gießener Werke kurz nach der Gründung im Jahre 1892, und das im gegenüberliegenden Zimmer angebrachte große Bild die Werke in ihrer jetzigen bedeutenden Ausdehnung.

Der im vorstehenden beschriebene Teil der Gewerbeausstellung ist, wie wir sehen, außerordentlich interessant und nicht nur für den Fachmann, sondern auch für den Laien sehr lehrreich und würdig des weit über Hessens, ja über Deutschlands Grenzen hinausgehenden großen Ansehens und vornehmen Rufes der ausstellenden Firma, der Gießener Dampfzylinder- und Locomotivfabrik in Gießen.

Im ersten Obergeschoß des Hauptgebäudes der Ausstellung hat die Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft Schlichter & Cie., einen besonderen Raum inne, in dem eine große Anzahl von Maschinen aufgestellt gefunden bar, die von allgemeinem Interesse sind und deshalb etwas eingehender besprochen werden sollen, nachdem uns an Ort und Stelle in zuvorkommender Weise Auskunft erteilt wurde.

Die heutzutage überall gestellte Aufgabe: schnell — sauber — und auf den Millimeter genau zu arbeiten — kann nur die Maschine lösen; Zeit ist Geld! Und der geübteste Handwerker kann mit dem besten Willen niemals mit der Maschine in ein Wettbewerben eintreten. — Dies wird ohne weiteres auch den

goleum erzeugt, die sich mit Rücksicht auf die vielen schmerzlichen Verwundungen als unumgänglich notwendig erweisen. Die Maßnahmen bezogen sich auf den ganzen Bereich der Verwaltung (Wohlfahrt und der Verwaltung). Ein gegen die Serben gerichteter, im technischen Sinne als diplomatische Mission zu bezeichnender Schritt sei nicht in Aussicht genommen. — Der gemeinsame Finanzminister habe dann einen eingehenden Bericht erstattet über die bisherigen Ergebnisse der Unterredung, die über das Attentat von Sarajewo eingeleitet ist. — Die Maßnahmen, welche beschlossene worden seien, sollten keineswegs eine Säkularisierung der Verwaltung oder auch nur eine Einschränkung der verfassungsmäßigen Funktionen, die diesen Ländern verliehen worden sind, umfassen. Es soll vielmehr der Versuch gemacht werden, durch Verwaltungsmaßnahmen, vornehmlich auf dem Gebiete der Polizei, Vorkehrungen zu treffen, die eine strenge Überwachung der Tätigkeit und der Verbindungen der großserbischen Agitation ermöglichen und durch eine Verschärfung des Grenzüberwachungsdienstes einen unerwünschten Zustrom aus dem Auslande fernhalten. Insbesondere soll auch jeden weiteren Einbringen der großserbischen Agitation in die Schulen ein Ziel gesetzt werden. — In Bezug auf den Grenzüberwachungsdienst soll unter anderem eine Vermehrung der Donauflotte in Aussicht genommen worden sein.

### Eine Anfrage im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 8. Juli. Im Abgeordnetenhaus beantwortete der Ministerpräsident Graf Tiza eine Interpellation des Grafen Andrássy über das Attentat in Sarajewo. Er führte aus, die Untersuchung habe festgestellt, daß eine Verschwörerbande das Attentat ausgeführt hat, doch darf man aus diesem verhängnisvollen Falle nicht allgemeine Schlüsse ziehen. Es ist absolut unrichtig, zu glauben, daß Bosnien an der Schwelle der Revolution stehe. Die Sicherheit Bosniens durch die dort stehende Militärmacht sei vollständig gewährleistet. Ueber die eventuellen Schritte die Serbien kann ich mich augenblicklich nicht äußern. Ich will nur allgemein sagen, daß alle Faktoren, welche für die äußere Politik verantwortlich sind, sich die großen Interessen vor Augen halten, welche an die Erhaltung des Friedens geknüpft sind, andererseits auf die Wahrung der Lebensinteressen und des Prestiges der Monarchie bedacht sind.

### 95 Serben in Bosnien verhaftet.

Belgrad, 8. Juli. Wie die Zeitungen melden, sind in Bosnien bisher 95 Serben unter der Anschuldigung des Hochverrats verhaftet worden. Serbien werde gegen die Verhaftungen, soweit serbische Staatsangehörige in Betracht kommen, in Wien protestieren.

### Drohbriefe gegen den serbischen Kronprinzen?

Belgrad, 8. Juli. Mitglieder des Hofes und des Ministeriums haben deutsche und ungarische anonyme Briefe erhalten, in denen Todesdrohungen gegen den serbischen Kronprinzen ausgesprochen werden. (Die Meldung kommt bezeichnender Weise über Paris. D. Red.)

Wien, 8. Juli. Graf Berchtold ist heute nach Bad Ischl abgereist, wo er morgen vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen wird.

## Aus Stadt und Land.

Gießen, 9. Juli 1914.

**\*\* Tagestafelender für Donnerstag, 9. Juli: 4. Abonnements-Konzert der Regimentskapelle, 8 1/2 Uhr abends in Stein's Garten. Solist: Fritz Werner-Wiesbaden.**

**\*\* Versetzungen.** Der Großherzog hat den Amtsrichter bei dem Amtsgericht Ulrichstein Emil Hoffmann zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Offenbach und den Amtsrichter bei dem Amtsgericht Dieburg Amtsrichter Dr. Moritz Hansl zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Gießen, beide mit Wirkung vom 1. Oktober 1914, ernannt.

**\*\* Erledigt ist eine mit einem katholischen Lehrer zu besetzende Lehrerstelle an der Volksschule zu Ober-Wöllstadt, Kreis Friedberg.**

**\*\* Die Gewerbe-Ausstellung Gießen 1914,** die eine außerordentlich reichhaltige Uebersicht über das Gewerbe unserer Provinz und der benachbarten Gebiete gebracht hat, wird endgültig am 3. August geschlossen. Im Hinblick auf die große Bedeutung, die der Besuch für alle Handwerker hat, ist es dringend anzuraten, daß jedermann, der konfurrenzfähig bleiben will, der Ausstellung einen Besuch abstattet, die sozial Lebenswertes und Lehrreiches zusammenbringt. — Wie wir hören, haben die Bürgermeister des Kreises Schotten in diesem Jahre wiederum einen

Laiken einrichten, wenn er sich z. B. die große Schnellbohrmaschine ansieht, welche in kürzester Zeit Löcher bis zu einem Durchmesser von 65 Millimeter bohrt, in Eisen natürlich — denn sämtliche hier zu nennende Maschinen sind nur zur Bearbeitung von Metall bestimmt. Dieser Schnellbohrer erhält direkten, elektrischen Antrieb durch einen Motor von 5 PS., besitzt eine Kühlwasserpumpe, die während des Bohrens selbstständig kaltes Wasser auf die zu durchlöchernde Stelle schießt und ist mit einem derartigen Bohrer und Tisch versehen.

An diese große Maschine schließt sich eine Serie kleinerer Bohrmaschinen in Größen und Leistungen von 15—32 Millimeter, z. T. mit selbsttätiger Bohrer-Auflösung. Erwähnt sei hier auch eine Spezial-Bohrmaschine für Wagenbau.

Bei allen diesen Bohrern ist ein um seine Ase drehbarer Tisch angebracht, auf dessen unterer Seite sich ein Schraubstock befindet. Letzterer gewährt den großen Vorteil, daß man unter jedem gewünschten oder nötigen Winkel bohren kann. Hierbei gehören noch zwei Bohrmaschinen für Handbetrieb, wovon die eine aber auch durch Elektrizität oder Dampftrieb angetrieben werden kann.

Es folgen die Stanzgen:

Die sog. Securitas Universal-Exzenterschleifmaschine ganz aus Stahl dient mit ihrer Schere zum Schneiden von Flach-, Quadrat-, Rund-, Winkel- und T-Eisen und zum Lochen von L-, T-, I- und U-Eisen in Steg und Flansch.

Man kann diese Stanzgen mit und ohne Zahnbedel-Überziehung benutzen, letzteres für leichtere Arbeiten; auch werden sie mit verstellbarem, doppeltem Anschlag zur Stange geliefert, welcher das Bohren in gleichen Abständen ermöglicht; sie lochen bis zu einem Durchmesser von 16—18 Millimeter bei einer Stärke des Eisens bis zu 2 Millimeter.

Auch die Stanzgen sind für direkten elektrischen Antrieb eingerichtet und mit Hand- und Fußpedal versehen, ebenso mit selbsttätiger Auflösung, die aber auch auf Dauerbetrieb eingestellt werden kann. — Die größeren Stanzgen sind fahrbar.

Die Zahnbedel-Mechanismen — ganz aus Stahl — dienen zum Durchschneiden ganzer Blechtafeln und zum Abheben von Quadrat-, Rund-, Winkel- und T-Eisen ohne Messerwechsel; tritt eine weitere Zahnkranzüberziehung hinzu, so wird eine größere Arbeitsgeschwindigkeit erzielt. Sie schneiden Rührbleche bis zu einer Stärke von 13 Millimeter, Rührbleche bis zu 30 Millimeter.

Die stärksten Flach- und Profilisenmaschinen sind für Transmissionsbetrieb oder direkten, elektrischen Antrieb eingerichtet; bei letzterem erhält der Motor seinen Platz auf der Maschine und wird vermittelt Robbtraktor auf ein an Stelle der Nockenmechanik angebrachtes Zahnrad.

Sehr interessant war die Vorführung einer kombinierten Auf-

gemeinsamen Ausflug geplant und zwar werden sie am 22. Juli der Gewerbe-Ausstellung in Gießen einen Besuch abstatten. Die Beigeordneten, Gemeindevorstandmitglieder und sonstigen der Gemeindevorwaltung zugehörigen Personen, sowie Lehrer und Schulvorstandsmitglieder werden an dem Ausfluge teilnehmen.

**\*\* Der Vortrag in der Giesener Freien Studentenschaft** von Dr. Carl Sonnenschein über das Thema: Die soziale Studentebewegung, fand am Dienstag abend in dem fast überfüllten großen Hörsaal der Universität statt. Man muß gestehen, daß der größte Steptiker, der mit einer Fülle von Vorurteilen sich in den Saal begab, die Segel streichen mußte vor den von einem tiefen sittlichen Ernst getragenen Ausführungen des temperamentvollen Redners und vor der Art, wie er sie vortrug. Sonnenschein ungemein bittere und flüssige Redeweise steigerte noch die eindringliche Schärfe seiner Ausführungen, die sich trotzdem immer auf streng neutralem Boden hielt, selbst da, wo er am meisten den Mangel an Verständnis bei den „berufenen Führern breiter Volksschichten“ beklagte und da, wo eine Bevorzugung des rein konfessionellen Gebiets — Sonnenschein ist bekanntlich katholischer Geistlicher — nahe lag. Der Vortragende zeigte zunächst, wie es überhaupt kam, daß sich die Studenten in den allerletzten Jahren auf ihre sozialen Pflichten besaßen. Neue Motive sind in das deutsche Studententum getreten, die die Wendung zum Volkstum übertragen und höhere Ansprüche idealer Natur an den einzelnen stellen. Und so umfaßt die sozialstudienförmige Bewegung vor allem: den neuen Idealismus der Hochschulen, der seit etwa fünf Jahren auf eine starke Hinbewegung zum Gesamtvolkstum hinarbeitet, das religiöse Neuschauen nach innerer Wahrhaftigkeit, neuer Gesellschaftsformen und des Suchens nach Neubildung. Es fehlt an der ersten und planmäßigen Erziehung der akademischen Kreise zu sozialen Notwendigkeiten und den erforderlichen Fähigkeiten für solche Dinge. Die Retrospekt unseres Volkstums vergrößert die Spannung zwischen „reich und arm“ und erschwert die Verständigung. Deshalb sind vor allem die Gesichtspunkte möglich und konkret zur Erziehung zum sozialen Verständnis, eine neue Begeisterung für solche Arbeit zu propagieren und frühzeitige praktische Mitarbeit. — In der anschließenden Ansprache bedauerte Stud. phil. Eggert das mangelnde Interesse, das weite Kreise der Dozentschaft und der aus ihr hervorgegangenen jungen Generation diesen Bestrebungen entgegenbringen und forderte zu regerer Anteilnahme auf. Daran knüpfte er praktische Vorschläge betreff. Schülerverbindungen und Schundliedbekämpfung.

**\*\* Die Ausstellung in der Universitäts-Bibliothek** ist bis zum Schluß des Semesters jeden Montag von 11—1 und jeden Donnerstag von 3—6 Uhr geöffnet. Sie enthält Handschriften und seltene Drucke aus dem Besitze der Bibliothek und Bücher, Bilder und Schriftstücke zur Erinnerung an die Freiheitskriege.

**\*\* Militärkonzert in der Gewerbe-Ausstellung.** Das geistige Militärkonzert hatte bei dem guten Wetter ein außerordentlich zahlreiches Publikum gefunden, so daß schon zu Beginn kaum noch ein Platz frei war. Das Konzert, das von der Giesener Regimentskapelle unter Obermusikmeisters Löber Leitung ausgeführt wurde, bedeutete für die Kapelle einen vollen Erfolg. Aus der Zahl der Konzerte sind genannt: Fantasia a. d. Musikform „Die Wälfürer“ Wagner, Chor d. Friedensboten a. d. Op. „Cosa-Kienz“ R. Wagner, Ouvertüre zur Oper „Jampa“, F. Perold, und endlich auch „Ohne Fleisch kein Preis“, der Giesener Gewerbe-Ausstellungsmarsch 1914 von W. Löber, der reichen Beifall fand. Eine besondere Anziehung hatte der Bad-Rauheimer Parfenvirtuos Johannes Sner ausgeübt. Er spielte zunächst meisterhaft die Große Konzertfantasia für Harfe von Ch. Oberthur. Dann folgte ein Vortrags von L. Köhler und ein Konzert-Walzer, von J. Sner selbst komponiert. Ebenfalls eigene Werke bildeten den Schluß der glänzenden dargebrachten Musikstücke: Wiegenlied, Intermezzo und Capriccio.

**\*\* Oberbessischer Verein für die Baseler Mission.** Die diesjährige Jahresversammlung fand gestern nachmittag im Gemeindegarten der Mariäheimgemeinde statt. Kirchenrat D. Schloffer-Gießen gab ein eingehendes Bild von der Arbeit des Vereins im Jahre 1913. Die hier abgehaltene Missionsausstellung hat reiche Anregung für die Ausbreitung des Missionsinteresses gebracht. Sie wurde von 4983 Erwachsenen, 500 Kindern und 10723 Schülern, zusammen 16506 Personen besucht. In Gießen hat sich ein Missionsstudienkreis gebildet, der von ungefähr 15 Teilnehmerinnen besucht wird. Dem Verein gehören zurzeit 73 Gemeinden Oberbessens an. Dem Rechnungsbericht er-

bau- und Hochmaschine; man könnte sie mit einer großen Laubsäge vergleichen — denn sie ermöglicht leicht und schnell das Ausschneiden jeder beliebigen Figur, wie z. B. die eines Wappensteiners — natürlich aus Eisenblech, bei einer Stärke von sechs Millimeter.

Diese kombinierten Maschinen bilden für Kunstschlossereien, Verbläsen usw. ein sehr nützliches Werkzeug, umso mehr, als mit ihnen auch kleine Profilisen geschnitten werden können. Die Drehzahl geht bis zu 240 in der Minute.

Die Vertikal-Drehbänke für Transmissionsbetrieb, die aber ebenso für ausschließlichen Fußbetrieb geliefert werden können, wurden uns auch arbeitend vorgeführt; es wurde gerade eine dicke Eisenwelle abgedreht; die Drehhöhe über dem Bett beträgt 150 Millimeter, in der Krüpfung 250 Millimeter bei einer Drehlänge von 750 Millimeter und einer Bettlänge von 1500 Millimeter. Zwei Fälle.

Zum Unterrichte von der eingangs erwähnten Schnellbohrmaschine, die in vertikaler Richtung aufgestellt ist und arbeitet, sei die doppel-horizontale Schnellbohrmaschine erwähnt, die zum Bohren von Scharnierlöchern an Ventilen und dergleichen dient. Die horizontalen Sechsdrehschnecken werden durch Handräder bewegt. Bei Erreichung der eingestellten Bohrtiefe lösen sich die Spindel selbstständig aus und geben automatisch schnell zurück, um zur nächsten Bohrung erneut angezogen zu werden.

Bohrt Löcher bis zu einem Durchmesser von 10 Millimeter und bis zu einer Tiefe von 85 Millimeter.

Am Schluß mögen noch zwei ausgefallene Hobelmaschinen Erwähnung finden, wobei zu bemerken ist, daß die Maschinen beschleunigten Lauf des Tisches besitzen. Der Geschwindigkeitsunterschied wird durch Zahnradübertragung erzielt, wodurch zum Antrieb nur ein Riemen erforderlich ist. — Das zu hobelnde Metallstück darf eine Länge von 1000 Millimeter, eine Breite von 600 Millimeter und eine Höhe von 500 Millimeter haben.

Sehr leistungsfähig ist die sog. Schnell-Schering-Hobelmaschine, mit Riemen-Umsteuerung, selbsttätiger Überhebung des Tisches, Zahnkranztrieb; sie hat den großen Vorzug, daß sie getrost auch von einem weniger geschulten und gewissenhaften Arbeiter rationell bedient werden kann. — Die Maschine eignet sich auch zum Ritzen von Wellen.

Von der Firma Deulinghaedi & Cie. ausgestellten Maschinen sah man naturgemäß zu den kleineren Werkzeugmaschinen. Abbildungen, die sich an den Wänden des Ausstellungsraumes befinden, geben dem Betrachter erst einen Begriff — welche dieser Maschinen von der genannten Firma gebaut werden, — die diesen Zweig der Giesener Industrie überall in der Welt in würdigster Weise vertreten.

stattete Stefan Guchmann-Kirchberg. Das diesjährige Missionsfest des Baseler Vereins soll in Ober-Widdersheim bei Ridda gehalten werden. Ueber die Inspektionsreise des Baseler Inspektors Dipper nach China berichtet darauf Missionar Müller-Deßfeld, der an dieser Reise teilgenommen hatte. Er zeigte die Lage der Baseler Mission in China und legte dar, welche Aufgabe die Mission gegenwärtig in China habe. Die Stellung der chinesischen Regierung zur Mission ist eine sehr tolerante, so daß die Mission freie Hand hat; in vielen Gegenden der Provinz Kanton, wo die Baseler Mission arbeitet, ist die Bevölkerung durchaus freundlich gesinnt und verlangt die Einrichtung christlicher Schulen. Seit der Revolution hat das Christentum bedeutend an Ansehen gewonnen, doch findet sich auch eine starke Bewegung, das Heidentum neu zu beleben. Die Mission muß die letzte günstige Lage zur Ausbreitung des Evangeliums in verstärktem Maße benugen, wozu eine größere Arbeiterzahl und bedeutende Geldmittel nötig sind. Das Ziel der Missionsarbeit ist auch hier die Schaffung einer selbständigen chinesischen Missionskirche. Zuletzt berichtete Stefan Guchmann noch über seine Eindrücke aus dem diesjährigen Jahresfest und der Delegiertenversammlung in Basel. Für das 100jährige Jubiläum der Baseler Mission im nächsten Jahre soll eine Jubiläumsgabe gesammelt werden. — Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden gewählt: Als Vorsitzender an Stelle des in den Ruhestand tretenden Kirchenrates D. Schloffer Stefan Guchmann-Kirchberg, als Kränzer Herrert Vogel-Heilsheim, als Beisitzer Lehrer Schlaudraff-Duppelrod und Robert Kauffmann-Gießen. Zum Schluß sprach Stefan Guchmann dem scheidenden Vorsitzenden den Dank des Vereins für seine Tätigkeit aus.

**\*\* Giesener Volksbad.** Im zweiten Vierteljahr 1914 wurden in der Anstalt im Ganzen 36542 Bäder (gegen 36269 im gleichen Vierteljahr des Vorjahres) verabreicht, oder durchschnittlich im Tag 402 Bäder (399) genommen. Die neu eingerichteten Bännenbäder 3. Klasse erreichen sich eines regen Zuspruchs und waren schon längst ein Bedürfnis. Die Bäder verteilen sich im Einzelnen: Schammibad 15 601 (15 832), Banne 1. Klasse 1074 (1106), 2. Klasse 4223 (4171), 3. Klasse 1461 (—), Brausebäder 9823 (10 719), med. Bäder 545 (534), Volksbäder 4 10 Bg. 3818 (3907). Die Verlehnung wurde 940 Mal benutzt. Bericht über die Anstalt von 12 Personen. Der Rückgang der Brausebäder ist allein auf die kalte Witterung zurückzuführen.

**\*\* Kleine Mitteilungen.** In Offenbach drang ein Dieb am hellen Tage in die Mantelkassette der im Hause bedienten beiden Dienstmädchen und erbeutete zwei Barbeträge von zusammen über 100 M. Von den Tätern fehlt bisher noch jede Spur. — Wegen Verdacht der Brandstiftung und Betrugsverbrechen wurde in Darmstadt der 35 Jahre alte, früher in Frankfurt wohnhafte John Küttner aus Janow in Rußland festgenommen, der in Wiesbaden eine Zigarettenfabrik betrieb und seit etwa 1 1/2 Jahre in Darmstadt ein Zigarettengeschäft betrieb, das allerdings seit 15. April in eine G. m. b. H. umgewandelt und seiner Schwester Gerda Küttner verkauft worden war. In der Nacht zum 1. Juli war in dem Zigarettengeschäft ein Brand ausgebrochen und dabei angeblich Waren und Geld gestohlen worden. Es liegt Verdacht vor, daß der Brand durch Küttner veranlaßt und der Diebstahl nur ein fingierter ist.

### Landkreis Gießen.

(d) Wiesbaden, 8. Juli. Für die Gemeindevor-sitzung am Freitag, den 10. Juli, abends 8 1/2 Uhr, ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Reparaturen für Schreiner-, Spengler- und Weißbinderarbeiten in den Schulen der Giesener- und Schulstraße. 2. Besuch der Freien Turnerschaft um Ueberlassung eines Spielplatzes. 3. Anschaffung von Turngeräten und Subsidien für die Schulen. 4. Verkauf von Baugebäude an Private, hier Festsetzung des Preises. 5. Besuch des Vh. Walther um Erhöhung von Pflegegeld für Louise Döringer. 6. Reparatur des Sachhauses in der Giesener Straße. 7. Reparatur der Schafweide für 1915. 8. Die Ueberdeckung der Friedhofsweg mit Kies, sowie Anpflanzung von Bäumen.

### Kreis Büdingen.

△ Bisses bei Gzell, 8. Juli. Der Kriegsveteran und Polizeidiener Wilhelm Wegstein l. wurde dieser Tage zur letzten Ruhe gebettet. Er diente von 1868 bis 1871 beim Infanterie-Regiment Nr. 115.

### Kreis Friedberg.

△ Kirch-Wöns, 8. Juli. Ein Leichenzug geriet dieser Tage während eines Gewitters in große Gefahr. Als der Zug, den hier noch die Schulkinder begleiten mußten, durch eine Strafe ging, erfolgte eine heftige elektrische Entladung und mehrere Schulkinder stürzten zu Boden. Der Blitzstrahl hatte eine hohe Stange an einem Hause getroffen, und durch den Luftdruck waren die Kinder zu Boden geschleudert worden.

△ Buggach, 8. Juli. Die schweren Gewitterregen der letzten Tage haben über Flur und Feld so gewaltige Wassermassen ausgegossen, daß sich die Frucht gelegt hat. Auf tiefen Wiesen und in Ackerfurden steht vielfach heute noch das Wasser.

t. Bittel, 8. Juli. Heute sind die mit den Köpfen aneinandergehängten Zwillingsskinder Emilia Stoll hier in einem Alter von 2 1/2 Jahren gestorben. Kurze Zeit nach der Geburt dieser Kinder wurde bei deren Anwesenheit gelegentlich eines Arztkongresses in Frankfurt a. M. die Frage aufgeworfen, ob die Kinder getrennt werden könnten. Diese Frage wurde von sämtlichen anwesenden Ärzten einstimmig verneint, da vorauszuweisen sei, daß bei einer Trennung ein Kind sterben würde. Die Kinder waren vollständig entwickelt. Die Köpfe waren etwas ineinandergeschoben, jedoch waren die beiden vollständig ausgebildeten Gehirne durch eine Hirnhäute getrennt. Der Tod trat infolge Keuchhusten ein. Das eine der Kinder starb drei Stunden später als das andere. Da der Tod der beiden Kinder unmittelbar nacheinander eingetreten ist, muß man doch annehmen, daß die beiden Gehirne der Kinder nicht vollständig voneinander abgeschlossen waren. Der Vater hat diese Wunderkinder in vielen Städten Europas zur Schau ausgestellt. Dem Vernehmen nach sollen die Kinder im Krematorium in Offenbach eingekerkert werden.

### Deffen-Rassau.

b. Ballersbach b. Herborn, 7. Juli. Im Grabenfelde „Scheppengraben“ ist in einer Tiefe von nur 11 Metern ein Eisenerzlagert von 55 v. H. Eisengehalt angefahren worden. Das Grabenfeld gehört der Gewerkschaft Adolfsbühl-Dillenburg, die auch auf ihren Gruben der Oberfläche in der letzten Zeit bedeutende neue Aufschlüsse gemacht haben soll.

## Kirche und Schule.

b. Frankfurt a. M., 8. Juli.

Bei regem Besuch aus allen Teilen des Landes trat heute die Evangelische Konferenz (Friedberger) im „Kaiser-feller“ zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung zusammen. In seinem Jahresbericht bot der Vorsitzende, Professor D. Diehl (Friedberg) ein erfreuliches Bild von der inneren und äußeren Entwicklung der Konferenz während des letzten Geschäftsjahres. Eine vom Vorstand vorgelegte Geschäftsordnung wurde nach längerem Meinungs-austausch angenommen. Die geplante Abhaltung eines Ferienlehrgangs im Herbst verfiel man wegen der kurzen Vorbereitungszeit auf das nächste Jahr. Dem Kassien-bericht für 1913, der 1078.03 M. Einnahmen und 1061.07 M. Ausgaben verzeichnete, stimmte die Konferenz genehmigend zu. Das Vermögen wuchs auf 1062 M. an.

Im Anknüpfung an die geschäftlichen Erörterungen sprach Prof. D. Schian (Gießen) in geistvoller Weise über „Kirchlich-keit“, wobei er folgende grundsätzliche Gedanken ausführte: Der Begriff „Kirchlichkeit“ hat dreierlei Bedeutungen, und zwar die einer energischen Betonung der „Kirche“ im Unterschied von „nichtkirchlichen“ religiösen Genossenschaften, die einer bewußten, fräftigen Bejahung der Gesamtkirche im Unterschiede von

ausführlicher Verteidigung des Rechts der Einzelgemeinde und endlich die einer treuen Beobachtung der „Kirchlichen“ Sitte und Ordnung. Die Kirchlichkeit im Sinne einer energischen Betätigung der „Kirche“ mit dem Anspruch auf ausschließliches Recht einer Kirche aufzugeben. So gemäß die Lebenshaltung der Einzelgemeinde ist und die der Gesamtkirche nicht erformbar sind, so ist es notwendig die Kirchlichkeit als fruchtige Betätigung der Gesamtkirche. Das Ziel kirchlicher Arbeit ist eigene persönliche Frömmigkeit, diese aber bedarf zu ihrem Werden und Bestehen des Anschlusses an die Sitte, Mechanismus, Formalismus und Gelehrlichkeit soll diese Kirchlichkeit meiden. Frömmigkeit und Kirchlichkeit sind nicht Gegenläufe, sondern Korrelativbegriffe. Bei der Erziehung der Gemeinde zu rechter Kirchlichkeit wird des Herrers eigenes Beispiel das beste Erziehungsmittel sein. — Dem Vortrage, der reichen Beifall fand, folgte eine kurze Beiratsrede.

### Sport.

— Giechener Ruder-Gesellschaft. An der am vergangenen Sonntag in Köln stattgefundenen Ruder-Regatta beteiligte sich auch die Giechener Ruder-Gesellschaft 1877 an zwei Rennen. Herr Carl Joedt konnte im Einer noch sehr schmerzlichen Rennen mit 1/2 Sekunde Vorsprung gegen die Haas von der Roci- ein Bräutigamsrennen „de Amstel“ in Amsterdam einen schönen Sieg erringen. Der Junior-Dierer wurde dagegen nach ebenfalls hartem Bord- zu Bord-Rennen von Germania-Düsseldorfer im Ziel um etwa einen Meter geschlagen; mit einer Bootslänge Abstand folgte als drittes Boot Kuderort. Der Junior-Dierer der Giechener Ruder-Gesellschaft ist in diesem Jahre sehr gut zusammengebracht, und hätte wohl auch das Rennen nach Hause gebracht, wenn ihm nicht das ungewohnte und am Regatta-Tage besonders unruhige Rheinwasser sehr zu schaffen gemacht hätte. Das er ein auf alle Fälle sehr beachtenswerter Regatta ist, beweist sein gutes Abschneiden auf allen bis jetzt bestrittenen Regatten: in er hoch in allen Rennen, die er nicht siegreich beendet, stets nur sehr knapp, meist nur um Bruchteile von Sekunden unterlegen. — Es ist daher auch zu erwarten, daß die Rennen, an denen er sich auf der Giechener Regatta am Sonntag, den 19. Juli, beteiligt, sehr spannende Kämpfe bringen werden.

### Gerihtsjaal.

Berlin, 8. Juli. (Privattelegramm.) In dem großen Berliner Wucherprozeß, der seit sieben Wochen die Strafkammer beschäftigt, wurde heute mittag das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt Jakob Rödel zu sieben Jahren Zuchthaus, 1500 M. Geldstrafe und 10 Jahren Ehrverlust, Georg Rödel zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Löffel zu 3 Jahren Zuchthaus, 900 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust, Volbellei zu einem Jahr Gefängnis, 3 Janni zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Doretti zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, Albert Benjamin zu 6 Jahren Zuchthaus, Kolenblatt zu 3 Jahren 2 Monaten Gefängnis, Louis Benjamin zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Pawliski zu 2 Jahren 3 Mo-

naten Zuchthaus, Wellau zu 1 Jahr Gefängnis, Weber zu 9 Monaten Gefängnis. Den Angeklagten wurde der Wucherungsgrad bis zur Höhe von 1 1/2 Jahren auf die Strafe angerechnet. Köln, 8. Juli. In dem Reichsgerichtsprozeß, der vor der hiesigen Strafkammer seit 16 Tagen zur Verhandlung steht, wurde gestern das Urteil gefällt gegen die Viehhändler Reusch und Salm, weil sie dem Verenden nahe Trier, deren Vieh der menschlichen Gesundheit schädlich war, verkauft hatten, auf je ein Jahr Gefängnis. Die Metzgermeister Biersdorf und Bibus erhielten je 1000 Mark und 100 Mark Geldstrafe. Die Verkäuferin Marx wurde freigesprochen.

### Vermischtes.

\* Schneefall im Jantbal. Aus Jansbrud, 8. Juli, wird gemeldet: Im Jantbal hat heute nacht nach einem heftigen Schauer auf den Bergen Schnee. Im Jantbal wurden durch Wasserläufe mehrere Brücken weggerissen. In Zell wurde eine Gerberei durch Geröll verschüttet.

\* Zum Untergang der „Galvino“. Aus London, 8. Juli, wird gemeldet: Die heutigen Nachrichten ergeben, daß das Unterseeboot „Galvino“ gestern nachmittag nicht mit dem Torpedobootzerstörer „Konstruktor“, sondern mit dem Unterseeboot „Circe“ zusammengeklaffen ist, und zwar bei den Wandern mit hoher Fahrt gegen Angriffe auf eine Panzerkreuzerdivision. Nach dem Zusammenstoß, bei dem „Circe“ schwer beschädigt worden sein soll, eilten der Torpedobootzerstörer und andere Unterseeboote herbei. Der Kommandant der „Galvino“ trat sofort Aufregung, die ganze Mannschaft aus dem Schiff zu bringen, da ein Verschwinden des U-Boots unmöglich war. Alle Mann sprangen über Bord und wurden von Booten aufgelesen. Bei dem hohen Segang erlitten zwei einen Schlaganfall und starben nach ihrer Rettung; das Linien Schiff „St. Louis“ hat ihre Leichen heute gelandet.

\* Wieder die Bahweiber. Aus London, 8. Juli, wird gemeldet: Ein Polizeibeamter beobachtete heute morgen, wie zwei Anbängerinnen des Frauenstimmrechts vor dem Landhause Burns in drei große Bomben niederlegten. Der Beamte beseitigte die Bomben und verhaftete eine Frau; die andere entkam.

\* Die Betriebsstörung im Simplontunnel, die auf einen Bruch der Wasserleitung infolge einer Wasserleitung zurückzuführen ist, ist behoben worden. Der Zugverkehr wurde in der letzten Nacht wieder regelmäßig aufgenommen.

### Märkte.

L. Friedberg, 8. Juli. Der heutige Markt war sehr gut besucht, namentlich hatte man viele Kisten gebracht das Pfund zu 14 Pfg., Erdbeeren 40 Pfg., Himbeeren 35 Pfg., Heidelbeeren der Schoppen 18 Pfg., Johannissträuben das Pfund 20 Pfg., Butter das Pfund 1.10 M., Eier das Stück 8-9 Pfg., Käse 7 Pfg., neue hiesige Kartoffeln das Pfund 10 Pfg. Alle Arten Gemüse und Suppenkudler, Blumenstode und Blumensträuße.

Weiterausichten in Dessen am Freitag, den 10. Juli 1914: Vielheit heiter, meist trocken, warm, schwache westliche bis nordwestliche Winde.

### Letzte Nachrichten.

Neuer Höhenweltrekord eines deutschen Fliegers. Johannisthal, 9. Juli. Heute morgen um 3.15 Uhr krieg der Kampflieger Linnetogel auf seinem Kampfler-Gindeder auf, um einen Angriff auf den Höhenweltrekord zu unternehmen. Linnetogel erreichte 6600 Meter und verbesserte damit den Höhenweltrekord, den bisher der tödlich verunglückte Flieger Vegagnenz mit 6100 Metern inne hatte, um 500 Meter.

Eine Verschwörung nicht gegen den Zaren, sondern den Präsidenten Frankreichs.

Paris, 9. Juli. Die Unterfuchung gegen die in Toulon verhafteten Russen Triscl und Andre Janowski hat ergeben, daß sie mit zahlreichen Anarchisten in Verbindung standen. Bei Triscl wurde ein Schriftstück vorgefunden, das die Namen von ausländischen Anarchisten enthält, die seit längerer Zeit von der Pariser Polizei überwacht werden. Vier davon wurden bereits festgenommen und nach dem Untersuchungsgründnis gebracht. Triscl behauptet zwar, daß er die Verhafteten nicht kenne, weigert sich jedoch, irgendwelche Aufklärung darüber zu geben, wie er in den Besitz der bei ihm vorgefundenen Namensliste gelangt sei. — Der mit der Angelegenheit beauftragte Staatsanwalt weist der Ansicht zu, daß die Verhaftung Triscl und Andre Janowski nicht gegen den Zaren, sondern gegen den Präsidenten der Republik gerichtet war, der am nächsten Sonntag die Stadt Besonno beichtigen wollte.

Den besten Schutz der Kinder vor den gefährlichen Erkrankungen der heißen Sommerzeit, Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh usw., die oft tödlich verlaufen, bildet eine vorzügliche Ernährungsweise. „Kuteke“ wird hierbei nicht gute Dienste leisten, denn es ist ein wohlschmeckendes Nährmittel, das die Verdauung der Kinder erhöht, vermöge seines Gehaltes an Eiweiß- und Mineralstoffen die Muskel- und Knochenbildung der Säuglinge untertützt und äußerst günstig auf die Nieren- und Darmtätigkeit einwirkt.

### Zeit einem halben Jahrtausend

Und die Heilquellen des Bades Zoden a. Taunus bekannt, seit hundert Jahren haben sie sich auch die höchste Verehrung der Kuristen erlangt. Aus zweien der wichtigsten Quellen, dem Warmbrunnen und dem Heilbrunnen, werden heute noch Sodener Mineral-Badestoffe — und zwar nur diese! — gewonnen, und es ist ohne weiteres verständlich, daß diese beiden Quellen ähnlich wie die beiden Quellen selbst wirken müssen. Man braucht sie bei allen Katarrhen der Luftwege, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung usw., und sie werden bei den Verdauungsstörungen. Die Schachtel kostet 85 Pfg.

### Vermietungen

7-9-Zimm.-Wohn. hochherrschaftl. 1. Stock, mit allem Komfort, Zentralheizung, ruhige Lage und Nähe der Universität ver L. Etob. zu vermieten. 8008 Näheres in der Geschäftsstelle des Reich-Anzeigers.

### 7 Zimmer

7-Zimmer-Wohnung mit Wädhchen und Badezim. essentl. auch Parterre zum 1. Oktober zu vermieten. 65267 Süd-Anlage 11 v.

### 5 Zimmer

7800 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Bleichplatz, Bodenraum, u. 1. Et. evtl. a. früh zu verm. Steinstraße 12.

### 3 Zimmer

7870 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon im 1. Stock, vollst. allem Zubehör, Garten, Bad, Bleichpl., Badecim., ist in ruh. fr. Lage ver L. Et. mit. a. früh zu verm. Nord-Anlage 3 v.

### 4 Zimmer

6500 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Bleichpl., Bodenraum, u. 1. Et. evtl. a. früh zu verm. Nord-Anlage 3 v.

### 3 Zimmer

6500 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Bleichpl., Bodenraum, u. 1. Et. evtl. a. früh zu verm. Nord-Anlage 3 v.

### 2 Zimmer

6500 2-Zimmer-Wohnung mit Bad, Bleichpl., Bodenraum, u. 1. Et. evtl. a. früh zu verm. Nord-Anlage 3 v.

### Verschiedene

Rechenarchitekt-Verein zu verm. Taubelsstraße 20. Näb. Löwenstraße 22 II. 7700

### Wohnungen

Wohnungen zu vermieten. Frau Certe, Hiltner, 11. 8001 Kleine Wohnnung, Parterre, ver 15. Juli zu verm. Steinstraße 69.

### 2 Zimmer

2-Zimmer-Wohn. mit Abf. im 1. Stock, evtl. a. früh zu verm. Nord-Anlage 3 v.

### Verschiedene

Rechenarchitekt-Verein zu verm. Taubelsstraße 20. Näb. Löwenstraße 22 II. 7700

### Wohnungen

Wohnungen zu vermieten. Frau Certe, Hiltner, 11. 8001 Kleine Wohnnung, Parterre, ver 15. Juli zu verm. Steinstraße 69.

### Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer zu vermieten. 7657 Köpenickerstraße 20 L.

### Gr. Balkonzimmer

Gr. Balkonzimmer, auf möbl. (Ziel-Schreibstisch u. sofort meißel). Blodur. 5 III. 7855

### Pension Bellevue

Pension Bellevue, Neuauß 22. Tel. 1085 mod. Haus, aut. möbl. Zimmer, Mittag- u. Abendisch. 1000

### Läden u. dgl.

65330 Großer Laden, Ecke Bahnhofstr. u. Volkensgasse, augenblicklich get., ab Januar 1915 zu verm. Bahnhofstraße 33 I. r.

### Mietgesuche

Schöne 3-4-Zimm.-Wohn. ver L. Zent. zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote un. 6548 a. d. Giechener Anzeiger erb.

### Möbl. geräum. Zimmer

Möbl. geräum. Zimmer, Nähe Bahnhofstr. zu mieten gef. Schriftl. Angeb. un. 6549 a. d. Giechener Anzeiger erb.

### Leeres trockenes Zimmer

Leeres trockenes Zimmer zur Aufbewahrt. von Möbeln gesucht. Schriftl. Angeb. un. 6545 a. d. Giechener Anzeiger erb.

### Stellenangebote

Abteilungsleiter Warenhaus 8007b ea. Heberichstr. an großer deutscher Bekleidungs-Gesellschaft. Schriftl. Angeb. un. D. 2. 303 an Danke & Co., Frankfurt a. M.

### Steiger gesucht

Steiger gesucht, Verleiher mit Erlaubnis im Taubelbau-Betrieb in Weiskalen wird ein

### Weggergehe

Weggergehe, wird gesucht von Christian Wagner, Englischer Hof, Gräbnera. 8041

### Jüngerer Arbeiter

Jüngerer Arbeiter, wird gesucht von A. R. Erics, Mittelweg 7.

### Ein Hausbursche

Ein Hausbursche, wird gesucht von Bäckeri Euler, Sudwindplatz 3. 8062

### Buhfrau

Buhfrau, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### Verkäufe

Verkäufe, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### Bekanntmachung.

In unserer Stadt ist die Stelle eines Schuhmanns

neu zu besetzen. Bewerber, welche den in der Bekanntmachung vom 25. April 1903, die Ausführung des Gesetzes über die Befolgung der Gendarmen und die Polizeikosten betr., enthaltenen Bestimmungen entsprechen, werden ersucht, sich unter Vorlage der erforderlichen Nachweise bis spätestens 1. September 1914 bei unterfertiger Stelle zu melden. Die Stelle ist den Militärämtern vorbehalten. An Gehalt werden gewährt: während der Probezeit (ca. ein halbes Jahr) ein Tagegeld von 3,50 Mark, nach erfolgter Anstellung 1500 Mark Anfangsgehalt mit jährlichen Steigerungen von 40 Mark bis 2100 Mark; außerdem 100 Mark Kleidergeld pro Jahr; letzteres wird auch während der Probezeit gewährt. Anstellung erfolgt gemäß den Bestimmungen der Satzung über die Dienstverhältnisse der städt. Beamten.

Bensheim, den 7. Juli 1914. 8087

Der Bürgermeister, Dr. Löblein, Reg.-Rat.

### Wickel- und Zigarrenmacher

werden sofort für dauernde Beschäftigung in Giessen und Lollar angenommen, ebenso Abstreiferinnen. Auch werden Wickelmacher angelernt. 8077

### F. Bender & Co.

Durchaus veri. Weisnäherin gesucht. Schriftl. Ans. unter 6544 an den Reich-Anz. erb.

### Tagelöhnerin

Tagelöhnerin für dauernd sofort gesucht. August Ackermann, Niarrenstraße 7908

### Winnz. Kleinbewohnen

Winnz. Kleinbewohnen, wegzuziehen zu verkaufen. Ansuchen vorm 11-12 Uhr. Näb. L. d. Weiskalenstraße des Giechener Anzeigers. 6549

### Einwärts-Käfige

Einwärts-Käfige für Kanarienvogel preiswert zu verkaufen. 6544 Weiskalenstraße 62 III.

### Verkauft. alte Kunstteller

Verkauft. alte Kunstteller und ein antikes Gewehr zu verkaufen. Näb. L. d. Weiskalenstraße des Giechener Anzeigers. 6549

### Geldverkehr

Geldverkehr, Mark 12000 5% Hypothekengeld nach M. 18000 auf Anmel. l. aut. Page ver L. Et. 1914 gesucht. Brandstraße 21. 8000. Mietvertrag M. 2500. Schriftl. Angebote unter 7833 an den Giechener Anzeiger erbeten.

### Empfehlungen

Empfehlungen, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### Eier

Eier, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### Verschiedenes

Englischen Unterrichts erteilt bei mäß. Preis zu jed. Tageszeit. 6464 Vermeß Sprach-Lehr-Institut, Weiskalenstr. 61. Nur Erfolg in garantiert. Nachhilfe für Schüler u. Schullehrerinnen.

### Engl. Konversations-Stunden

Engl. Konversations-Stunden, erteilt L. A. Miss Norton, Pension Bellevue. 1000 Dame erteilt französische Konversations-Stunden (2 Mk.) Pension Bellevue. 1000

### Fräulein nimmt Damen

Fräulein nimmt Damen in Abson. Lindenplatz 9, Fr. Herzog, Lieder Str. 19. 1000

### Ja. kräft. Mann

Ja. kräft. Mann, sucht a. Robell-Verlag, Kolding, Bildhauer, Frankfurt Str. 10. 7892

### Stiller Teilhaber

Stiller Teilhaber, mit Einlage von 10 Mk. für ein remontr. Fahrradgeschäft d. Metallbranche ver L. Zent. 1. v. gegen Sicherstellung und 10% Verzinsung gesucht. Schriftl. Angeb. un. 6547 a. d. Giechener Anzeiger erb.

### Wegerei und Wirtschaft

Wegerei und Wirtschaft, zum Gabeln Vandalen-Willow-Play in Wien, ca. 2 v. Defo Bierhaus, Nähe der Kaserne, ver 1. Oktober an nur tüchtigen, unverlässlichen Mann, der größere Kautions stellen kann, zu verpachten. Braueri Jbrina, Vid.

### Heirat.

Heirat, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### Geldverkehr

Geldverkehr, Mark 12000 5% Hypothekengeld nach M. 18000 auf Anmel. l. aut. Page ver L. Et. 1914 gesucht. Brandstraße 21. 8000. Mietvertrag M. 2500. Schriftl. Angebote unter 7833 an den Giechener Anzeiger erbeten.

### Empfehlungen

Empfehlungen, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### Eier

Eier, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### Verkäufe

Verkäufe, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### Winnz. Kleinbewohnen

Winnz. Kleinbewohnen, wegzuziehen zu verkaufen. Ansuchen vorm 11-12 Uhr. Näb. L. d. Weiskalenstraße des Giechener Anzeigers. 6549

### Einwärts-Käfige

Einwärts-Käfige für Kanarienvogel preiswert zu verkaufen. 6544 Weiskalenstraße 62 III.

### Verkauft. alte Kunstteller

Verkauft. alte Kunstteller und ein antikes Gewehr zu verkaufen. Näb. L. d. Weiskalenstraße des Giechener Anzeigers. 6549

### Die Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Friedrich Wilhelm Lehr und Frau Gretel geb. Riegelmann

Wehlar, den 7. Juli 1914

### Bilanz am 31. Dez. 1913.

Vermögen.	Mark
Darlehen gegen Hypotheken . . . . .	785 810,87
Darlehen gegen Schuldscheine . . . . .	450 353,19
Ausstände in laufender Rechnung . . . . .	165 121,22
Bestand an Staatspapieren . . . . .	15 600,—
Bedierte Güterkaufgelder . . . . .	154 549,15
Immobilien . . . . .	4 574,19
Kassenvorrat und rückständige Forderungen . . . . .	142 583,65
Sa. . . . .	1 718 592,27

### Schulden.

Geschäftsanteile . . . . .	9 942,36
Aufgenommene Kapitalien . . . . .	1 657 569,05
Reservefonds Ende 1912 . . . . .	34 240,—
Gewinnhalbo . . . . .	10 740,—
Jahreserübrigung aus 1913 . . . . .	6 100,86
Sa. . . . .	1 718 592,27

### Mitgliederstand Ende 1913.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1912 . . . . .	112
Während 1913 gingen ab . . . . .	4
Während 1913 gingen zu . . . . .	4

### Daher Mitgliederstand Ende 1913 . . . . .

Daher Mitgliederstand Ende 1913 . . . . .	112
Hungen, den 8. Juli 1914. 8094	

### Der Vorstand der Spar- und Leihkasse zu Hungen eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

Feindt. Berlett. Gust. Kohlheyer.

### Schellfische u. Rablian

Schellfische u. Rablian, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### August Wallenfels,

August Wallenfels, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### Loden-Röte für Damen

Loden-Röte für Damen, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### Bestes Kosmetikum

Bestes Kosmetikum, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

### A. Pascoe

A. Pascoe, wird gesucht von einem Herrn, für Sonntag zu verm. Lieder Straße 71. 8000

# Frensdorf's Ausverkauf

in Herren- und Knabenkleidern wegen Räumung **Mittwoch, den 15. Juli** dauert nur noch bis

## Der kolossale Zuspruch

dessen sich dieser Ausverkauf erfreut, ist der beste Beweis

## seiner hervorragenden Preiswürdigkeit

8074a

### Gewerbe-Ausstellung Gießen 1914

für Oberhessen und angrenzende Gebiete  
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Hessen

In den Ausstellungs-Anlagen  
täglich von nachmittags 4 Uhr an:

### KONZERT

8805C

Sommerfrische Reit- u. Volt., Waldlieder, Eisen-, St. Zauber,  
beg. von **Jacob Zwermann**, Tel. N. Bad Dombg. 57

### Steins Garten

Donnerstag, den 9. Juli 1914, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

### 4. Abonnements-Konzert

Solist: Herr Fritz Werner-Wiesbaden. 8073D

### Gießener Freilichtbühne

Gegr. 1908

Künstlerische Leitung: Walter Dvorakowski

Sonntag, den 12. Juli, nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

### Die versunkene Glocke

Ein deutsches Märchendrama  
von Gerhart Hauptmann

Preise der Plätze: Nummerierter Platz Mark 2.—,  
unnummerierter Platz Mark 1.—, Stehplatz Mark 0.50  
Der Vorverkauf findet in der Gbällier'schen Musik-  
alienhandlung statt. Sechserkarten haben Günstigkeit.

Für die Freilichtbühne:  
**Dr. Bernbeck.** 8001D

## Oeffentlich. Vortrag

Auf Anregung der naturwissenschaftlichen Abteilung der oberhessischen  
Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, sowie des Bürgervereins Gießen  
hat sich Herr Provinzialdirektor Geheimrat **Dr. Hfinger** bereit erklärt, am  
**Freitag, den 10. Juli 1914, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr pünktlich,**

**in der Neuen Aula**

einen Vortrag über folgendes Thema zu halten:

### Die Elektrizitätsversorgung der Provinz Oberhessen, ihre Vorgeschichte und Durchführung.

Eintritt für jedermann frei.

7866D

### Bürgerverein Gießen.

Wir gestatten uns, unsere Mitglieder auf den  
morgen **Freitag 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** in der Neuen  
Aula stattfindenden Vortrag des Herrn Pro-  
vinzialdirektors Geheimrat **Dr. Hfinger** über

### Die Elektrizitätsversorgung der Provinz Oberhessen

besonders aufmerksam zu machen und zu recht  
zahlreichem Besuche einzuladen. Auch Damen  
willkommen. (LernD) Der Vorstand.

### Gewerbe-Ausstellung Gießen

Freitag, den 10. d. Mts.

### Auftreten des **Pesch-Mario**

Samstag, den 11. d. Mts.

### Zweiter grosser Kuchen-Abend

### Bekanntmachung.

Die Nutzung der Jagd in dem gemeinschaftlichen  
Jagdbesitz der Gemeinde Rodheim a. d. Bieber, bestehend  
aus einem Jagdbesitz einschließlich des Deubelheimer  
Waldchen, soll am **27. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr,**  
in dem Gemeindegemach in Rodheim a. d. B. öffentlich  
meistbietend auf die Dauer von 9 Jahren, beginnend mit  
dem 1. September d. J., verpachtet werden.

Gemäß § 21 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907  
(G. S. S. 207) bringe ich dies mit dem Bemerken zur  
öffentlichen Kenntnis, daß die in Aussicht genommenen  
Pachtbedingungen vom 10. Juli ab zwei Wochen lang auf  
meinem Dienstzimmer öffentlich ausliegen und daß während  
dieser Zeit jeder Jagdenosse sowohl gegen die Art der  
Verpachtung als auch gegen die Pachtbedingungen Ein-  
spruch beim Kreislandeshaupt in Biedenkopf erheben kann.  
Rodheim a. d. Bieber, den 9. Juli 1914.  
Der Jagdvorsteher.  
**Beckold, Bürgermeister.** 8064 D

### Stadttheater Giessen

Direktion: Hermann Steingöetter.

Dienstag, den 14. Juli 1914, abends 8 Uhr:

### Viertes Operettengastspiel des Großherzogl. Kurtheaters Bad-Nauheim.

Unter Mitwirkung der Kapelle des hiesigen Int.-Regts.  
„Kaiser Wilhelm“ Nr. 116. 18000C

Gewöhnliche Preise! Gewöhnliche Preise!  
Abonnenten zahlen gegen Vorweis des

4. Ermäßigungs-Kubons keine Preise  
Neubeit! Neubeit!

### „Brüderlein fein“

Alt-Wiener Singspiel in 1 Akt von Julius Wilhelm.  
Musik von Leo Fall.

Darauf:

### „Die schöne Galathé“

Mythologische Oper in 1 Akt von Suppé.  
Kasseneröffnung 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Studierende genießen Preisermäßigung.

### Kirchenvorsteigerung.

Freitag, den 10. d. Mts., nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
sollen die der Gemeinde gehörigen Kirchen, be-  
stehend in 45 Bäumen, öffentlich meistbietend ver-  
steigert werden.

Preis a. Lda., am 7. Juli 1914.

Großh. Bürgermeisterei Preis a. Lda.  
Benner. 8065

### V. H. C.

Zweig-Verein  
Giessen 8089  
D

Sonntag, den 12. Juli

### 4. Vereins-Wanderung:

Schotten-Rudingshain-  
Dorch-Vandarsenborn-  
Taufstein-Hoherodskopf-  
Waderstein-Schotten.  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stund. Abfahrt 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
(Sonntag-Messe Schotten).  
Führer E. Haber u. B. Koll.

Auf tausendfachen Wunsch

ab Samstag, den 11. Juli

### Quo vadis?!

die Tragödie ein unter-  
gehenden Welt von  
H. Sienkiewicz in  
6 Akten.

Die gewaltigste Film-  
schöpfung aller Zeiten  
im

### Licht-Spiel-Haus

Bahnhofstr. 34.

## FrISCHE FISCHE!

feinste Schellfische, Aaljaun, Rotzungen, Gold-  
barsch, Seehechte, Bratfische und feinste Fisch-  
koteletts treffen heute ein 8066a

### Neue Kartoffeln

Pfälzer 3 Bfd. 28 Pf. Italiener 3 Bfd. 40 Pf.  
Erlaub für Malta

### Gebr. Berdury

Bahnhofstraße 27 Fernsprecher 231